



Presseinformation

Karl Kübel Stiftung
für Kind und Familie



Wiesbaden, 31.10.2008

Fachveranstaltung: Festangestellte Tagesmütter und -väter – eine machbare Alternative?

Wetzlar. Wer Kindertagespflegepersonen fest anstellt, welche Vorteile das bietet und welche Unterschiede dabei gegenüber der selbstständigen Tätigkeit festzustellen sind – mit diesen Fragen befasste sich eine Fachveranstaltung, zu der das Hessische Sozialministerium und die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie in das Neue Rathaus nach Wetzlar eingeladen hatten. Die meisten Tagesmütter und Tagesväter, die ein oder mehrere Kinder zu Hause betreuen, sind selbstständig tätig. Eine – bislang wenig verbreitete – Alternative ist die Festanstellung von Kindertagespflegepersonen.

Etwa 80 engagierte und interessierte Personen im Bereich der Kindertagespflege informierten sich über bereits bestehende Festanstellungen von Tagesmüttern und Tagesvätern in Kiel und in der Steiermark. Zwei Expertinnen, Birgit Stöcken vom AWO-Tagesmütterbüro Kiel und Susanne Auner von „Tagesmütter Graz-Steiermark“, berichteten anschaulich von ihren praktischen Erfahrungen über die sozialversicherungspflichtig angestellten Kindertagespflegepersonen in ihrer Region.

„Wir wollen Ansätze herausstellen, die mehr Verlässlichkeit und Qualität bei der Betreuung von Kindern zum Ziel haben, zugleich die wirkliche Wahlfreiheit der Eltern zwischen verschiedenen Betreuungsangeboten fördern und die Tagespflegeperson besser sozial absichern“, sagte Daniela Kobelt Neuhaus vom Vorstand der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie.

Die Fachveranstaltung wurde im Rahmen des in Hessen von 2007 bis 2010 laufenden Pilotprojektes „Kindertagespflege – Qualität und Professionalität durch Kontinuität und sichernde Rahmenbedingungen“ durchgeführt. Ein wichtiges Ziel des Projektes, das an sieben hessischen Standorten – in Oberursel, Gründau, Frankfurt, Wetzlar, Bensheim, Wiesbaden und im Landkreis Kassel – läuft, ist die Sicherung der Rahmenbedingungen für die Tagesmütter und Tagesväter, also der Kindertagespflegepersonen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Verlässlichkeit der Auslastung, auf die Frage des „beruflichen“ Status und auf die Frage der Qualität und der Fortbildung. Zur Sicherung der Rahmenbedingungen entwickeln die Pilotstandorte während der Laufzeit des Projektes eigene standortspezifische Lösungsmodelle.

Auch die Möglichkeit der Festanstellung von Kindertagespflegepersonen wird in den Pilotstandorten diskutiert und spielt daher eine wichtige Rolle innerhalb des Pilotprojektes. Um Näheres über bereits bestehende feste Anstellungsverhältnisse von Kindertagespflegepersonen zu erfahren, wurde die Fachveranstaltung durchgeführt, deren Vortragsteil nicht nur den am Pilotprojekt Beteiligten, sondern allen an der Kindertagespflege Interessierten offen stand.

Träger des Pilotprojektes, dem inzwischen weit über die Grenzen Hessens hinaus hohe Beachtung zukommt, ist die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie in Bensheim, durchgeführt wird es von der IFOK GmbH in Bensheim. Das Pilotprojekt wird vom Hessischen Sozialministerium und der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie finanziell getragen und fachlich begleitet.
